

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

№ 22.

Sonnabend, den 31. Mai

1913.

Nachreichung.

Zusolge Verordnung der königlichen Kreisbauhauptmannschaft Chemnitz vom 5. Februar 1913 soll die gesetzlich vorgeschriebene Nachreichung der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge im hiesigen Orte

am 3. Juni vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr und am 4. Juni vormittags 8 bis 1 Uhr mittags

stattfinden. Als Lokal sind die Freibankräume im hiesigen Rathause bestimmt worden. Die Gewerbetreibenden des hiesigen Ortes, welche Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benutzen, werden auf Grund § 11 der Verordnung vom 31. Juli 1912 hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der angegebenen Zeit dem Eichungsbeamten zu Prüfung vorzulegen.

Werden Maße, Gewichte u. s. w., welche das Nachreichungszeichen nicht tragen, nach Verurteilung des Nachreichungsbeamten vorgefunden, so kann auf Grund § 369 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuches eine Bestrafung bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen herbeigeführt werden.

Für jedes der Nachreichung unterzogene Stück ist die im Gebührentarif der vorgenannten Verordnung festgesetzte Gebühr zu entrichten.

Reichenbrand, am 19. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Am 1. Juni a. o. wird der 2. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes auf 1913 festgelegt.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumnisse das Mahn- bez. Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 31. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni dieses Jahres ist der II. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens 2 Wochen nach Fälligkeit unter Vorlegung des Steuerzettels an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumnisse das Mahn- bezw. Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 29. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. J. wird der II. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und des Schulgeldes auf das 1. Halbjahr 1913 fällig. Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsverfahrens und der damit verbundenen Kosten

spätestens bis zum 14. Juni 1913

an die hiesige Gemeindekasse pünktlich abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 29. Mai 1913.

Schweinezählung.

Die Schweinebesitzer des hiesigen Ortes werden hierdurch davon in Kenntnis gesetzt, daß zufolge Ministerialverordnung am 2. Juni d. J. eine Zwischenzählung der Schweine vorzunehmen ist und die Aufnahme durch den Schuttmann erfolgt.

Kottluff, am 28. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein am 27. Mai 1913.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen: a) von der Einladung der Freiw. Feuerwehr I. Komp. zur Prüfung am Sonntag den 8. Juni d. J. b) von dem Anschlag an die Petition des Verkehrsvereins des Kreisbezirks Chemnitz zur Erlangung besserer Bahnhofsverhältnisse, c) von einem bevorstehenden Zwangsversteigerungstermin eines dieses belasteten Grundstücks, d) von einer Ratezahlung in der Wasserleitungsabgabe, e) von einer hinterlegten Sicherheit für Straßenbau, f) von den Verhandlungen wegen Erneuerung des Elektrizitätslieferungsvertrags, g) von dem Ankauf von Sächsischer Rente aus Sparkassensmitteln zur Erfüllung der Vorschriften, h) von der Aufnahme eines Einwohners in den Sächsischen Untertanenverband.

2. wird das Stammvermögen der Gemeinde in der aktienkundig gemachten Weise festgesetzt.

3. Zu einem Besuch um Einlegung von Röhren in größerer Weite für den Wasserablauf des Hochbehälters zwecks eines Schläufen-Abflusses wird unter gewissen Bedingungen Einverständnis erklärt.

4. Von den unveränderten Revisionen der Gemeinde- u. der Sparkasse durch den vereideten Revisor wird Kenntnis genommen. Erinnerungen sind nicht zu ziehen gewesen. Ebenso nimmt der Gemeinderat Kenntnis von dem Bericht über die Prüfung sämtlicher Gemeinde- u. Sparkassenrechnungen auf 1912, spricht die Rechnungen richtig und entlastet die Rechnungsführer.

5. bewilligt man eine Jubiläumsgabe.

6. gelangt nochmals die Darlehensangelegenheit zur Verhandlung. Nach längerer Aussprache beschließt man, dem gemachten Angebot unter den gegenwärtigen Verhältnissen näherzutreten und um Genehmigung bei der Aufsichtsbehörde einzukommen.

7. Der von den Gemeindevorstehern erbetene Urlaub wird einstimmig bewilligt.

8. In einer Wertzuwachssteuerangelegenheit erfolgt entsprechende Festsetzung.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Kottluff vom 20. Mai 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Anwesend: 11 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man: a) von der Verwerfung eines Rekurses in einer Gemeindevorstandswahl-Angelegenheit; b) von der Anliegerleistungssicherungs-Hinterlegung für Flurstück Nr. 106 g; c) von der Erledigung des Johannischen Auslieferung-Angelegenheit; d) von einer Ministerial-Verordnung, Titelverleihung an Kommunal-Beamte betr.

2. Zu dem Wohnhaus- u. Neubaugebiet des Bauunternehmers Robert Mauersberger in Chemnitz werden die Gemeindebedingungen festgesetzt.

3. Von dem Stande der Bahnhofstraßenbau-Angelegenheit nimmt man Kenntnis.

4. Punkt wird vertagt.

5. Kenntnis nimmt man von der geplanten Vergrößerung der hiesigen Güterabestelle.

6. In Erkenntnis der Notwendigkeit einer besseren Verkehrs-Verbindung zwischen Rabenstein, Kottluff und Chemnitz beschließt man, gemeinsam mit dem Gemeinderate zu Rabenstein um Errichtung einer Autoverbindung auf Staatskosten zu petitionieren.

7. Eine Gemeindeanlagen-Einschätzung wird vorgenommen.

8. Eine Wertzuwachssteuerangelegenheit findet ihre endgültige Erledigung.

9. Die Entschädigung des Gemeindevorstandes für Beforgung auswärtiger Geschäfte wird neu geregelt.

10. Dem Fürsorgeverein für Taubstumme im Königreich Sachsen wird ein Beitrag bewilligt.

11. Der von den Gemeindevorstehern und Angestellten erbetene Urlaub wird genehmigt.

12. Ein Gemeindevorstandeslaggefuß findet Berücksichtigung. Ein weiteres Vergleich wird zurückgestellt.

13. Zur Erweiterung der hiesigen Schul- und Volks-Bücherei wird aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke ein Beitrag bewilligt.

14. a) Mit der Einrichtung von 7 Schallstationen für die Motor-Verkehrspolizei ist man einverstanden; b) der Hebamme Reichel wird in Anerkennung ihrer 27jähr. Berufstätigkeit ein Geldgeschenk bewilligt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 24. bis 30. Mai 1913.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Alfred Willy Lindner 1 Tochter; dem Postkassierer Otto Max Leischgräber 1 Sohn.

Sterbefälle: Der Peisonmann Karl August Friedrich Weiß, 68 Jahre; die Strumpfwirkers-Gesfrau Wilba Schubert geb. Lück, 60 Jahre; die Hausbesitzerin Wilhelmine Bertha verwitwete Uhlig geborene Hofmann, 70 Jahre.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 22. bis 29. Mai 1913.

Geburten: Dem Schlosser Hermann Willy Korb 1 Tochter. Hierüber 1 Zwillingsgesucht.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Paul Adolf König mit Anna Louise Höfel, beide wohnhaft in Rabenstein. Der Handschuhmacher Mag Paul Eichner mit Elsa Hedwig Junghans, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: 1 Totgeburt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Kottluff vom 23. Mai bis 29. Mai 1913.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Emil Willy Drechsler 1 Sohn.

Sterbefälle: Fritz Erich Schmieder, 1 Monat alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 2. Sonntag p. Trin. den 1. Juni 1913 Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Nachm. 2 Uhr Ausflug des Jungfrauen- und Missionsvereins nach Mittelbach zur Teilnahme an dem Missionsfest daselbst. Sammel- punkt die Turnhalle.

Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester.

Dienstag Nachm. 2 Uhr Großmütterverein.

Mittwoch Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmars.

Freitag Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, 1. Juni: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinder- gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Heidenmissionsfest in Mittelbach. Evang. Jungfrauenverein mit Angehörigen: Sammeln 1/2 Uhr am Carolabab.

Evang. Jünglingsverein mit Angehörigen: Sammeln 1/2 Uhr im Pfarrsaal (Jugendstiller Klub).

Mittwoch, den 4. Juni: 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 6. Juni: 8 Uhr evang. Jünglingsverein (wichtige Tagesordnung!)

Rabenstein. Mutterberatungsstunde in der Kirchschule: Dienstag, den 3. Juni 2—3 Uhr. Die erste Beratungsstunde erfreute sich recht zahlreichen Besuches. In einer ganzen Anzahl der vor- gestellten 20 Fälle konnte für Mütter und Kinder guter Rat erteilt und ärztliche Hilfe gewährt werden. Die Inanspruchnahme der Fürsorge ist unentgeltlich und wird erneut hiermit empfohlen.

Volksbücherei Rabenstein.

Es wird nochmals daran erinnert, daß wegen Durchsicht der Bücherei bis 1. Juni sämtliche Bücher zurückgegeben werden sollen. Noch ausstehende Bände werden dann laut Büchereiordnung gegen eine Gebühr von 25 Pfg. abgeholt. Die baldmöglichste Wiedereröffnung der Bücherei wird an dieser Stelle bekannt gegeben.

Rabenstein, am 29. Mai 1913.

Der Büchertwart.

Hartmann.

Leonore.

Novelle von Gertrud v. J.

(Schluß).

Klopfenden Herzens steht Leonore vor der Tür und sie zögert doch noch einen Augenblick, ehe sie auf das „Herein“ öffnet. — Ludwig ist erstaunt eine Dame zu erblicken. — „Baron v. Lohowo“, — beginnt sie stotternd, während er sie sofort an der Stimme erkennt und Befremden sich deutlich in seinen Zügen ausdrückt, sie so wiederzusehen. Er hat sie noch so blühend, so jugendfrisch in Erinnerung. — Sie bemerkt sein Erstaunen, fährt aber unbeirrt fort, „ich komme, um Sie, — — Ludwig, ich komme, um dich um Verzeihung zu bitten. — Ich habe damals nicht gewußt, welche ungeheuren Schmerz ich dir durch mein Verhalten bereitete, aber ich weiß jetzt, was es heißt, ein geliebtes Wesen zu

verlieren. Gott selbst hat meinen Treubruch an dir gerächt, Ludwig. Ich verlor Mann und Kind an einem Tag und mein einziger letzter Wunsch war seitdem nur noch, dich wiederzusehen, nochmals an deine Großmutter zu appellieren und dein Vergeben zu erlangen. — Da ich dich heute bei Tisch erkannte, hielt es mich nicht einen Augenblick länger; ich hätte jubeln können wie lange nicht, daß mir Gott noch diesen Wunsch erfüllt und deshalb stehe ich hier. Ich konnte nicht anders.“ — Wie hätte der weidmütige Ludwig nach dieser umfassenden Beichte so grausam sein können, sie zurück- zustoßen. — Er hatte sich ja selbst schon bittere Vorwürfe gemacht, daß er damals sein junges, unerfahrenes Weib allein zurückließ, wußte er doch, daß sie ohne galanten Rittersdienst nicht leben konnte und daß der Rittmeister schon damals in ihrer besonderen Gunst stand. — Nein, Gott hatte hier gerichtet und er war tief erschüttert. — So breitete er auch nur die Arme aus und „Leo, mein armer Leo“, war alles, was über seine Lippen kam und auf- schluchzend warf sich Leonore an seinen Hals. — Sie hätte selbst nicht zu sagen gewußt, waren es Tränen des Schmerzes oder der Freude, sie wußte nur, daß sie sich aneinander konnte und ein unendlich glückliches Gefühl des Geborgen- seins kam über sie.

Wie lange die Beiden Hand in Hand beisammen saßen, hätten sie wohl nicht zu sagen gewußt, sie hatten sich ja auch so viel zu erzählen. — Schließlich wagte der Baron die schlichte Frage, „Leo, könntest du dich wohl entschließen, mir als guter Kamerad nochmals die Hand zum Bunde zu reichen? Ich habe so lange die Fürsorge zarter Frauenhände entbehren müssen.“ — Wie gern ich das tue, Ludwig, das weiß ich nur Gott; ich will mir Mühe geben, dir dein Leben so angenehm wie möglich zu gestalten, um wieder gut zu machen, was ich einst gefehlt — du sollst dich nicht mehr über mich zu beklagen haben. —

So hatte sich das Blättchen gewendet, aus der immer nur nehmenden Egoistin, die alles für sich beanspruchte, war ein aufopferndes, hingebendes Weib geworden; Leonore konnte jetzt kein größeres Glück als Andere glücklich zu wissen und glücklich zu machen. —

Der Baron hat das Gut seiner Väter wieder übernommen, da der Better einer heimtückischen Krankheit halber fast unausgesetzt im sonnigen Süden weilen muß. Das war auch der Grund, der ihn wieder deutschen Boden betreten ließ, nachdem er drüben als Mitinhaber einer Goldmine ein großes Vermögen zurückgelegt hatte.

An Geld fehlte es den Beiden nicht, aber auch das Glück und wahre, reine Liebe wollten jetzt unter ihrem Dache und die Armen und Bedürftigen konnten nicht genug die Güte und Fürsorge der Schloßherrschafft rühmen. —

Nicht Liebe empfangen ist Glück allein —

Erfst Liebe geben läßt glücklich sein! —

Strickerinnen

auf 8er und 10er Fingermaschinen in und außer dem Hause bei höchsten Löhnen sofort gesucht.

Max Hähnel, Rabenstein.

Bei der großen Hitze empfehle ich Selters, Limonaden, Brambacher Sprudel, Fachinger, Harzer und Billner Sauerbrunnen, Apollinaris. Ferner halte ich große Lager in natürlichen Mineralwässern, wie Emser, Karlsbader, Lamschelder, Altbuohhorster Mark- sprudel, Wildunger, Lauchstädter, Salzbrunner Oberbrunnen, Saxlehner Bitterwasser, Apenta und viele andere in frischer Füllung; garantiert reinen Gebirgs- Himbeersaft, nach Vorschrift des deutschen Arzneibuches, Limetta, vorzügl. alkoholfreies Erfrischungsgetränk.

Drogerie Siegmars

Ernst Schulze.

Wer einen Vogel hat

hältere mit meinen bewährten Spezialmischungen, er bleibt gesund und munter.

Drogerie Siegmars

Ernst Schulze.

Ernst Schulze.